

|     |                                                                                                                                                                      |
|-----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 7   | Jan Gerchow – Vorwort                                                                                                                                                |
| 11  | Wolfgang P. Cilleßen und Jan Willem Huntebrinker – Einleitung                                                                                                        |
| 18  | Teil 1<br><b>KINDHEIT UND JUGEND</b>                                                                                                                                 |
| 27  | Ursula Kern<br>»Ich bin eben ein unverbesserlicher Optimist, mein Lebenlang.«<br>Über Kindheit und Jugend Heinrich Hoffmanns (1809–1828)                             |
| 44  | Teil 2<br><b>MEDIZINSTUDIUM UND BERUFSPRAXIS</b>                                                                                                                     |
| 55  | Wolfgang U. Eckart<br>»Ich war recht fleißig und präparierte meine Sachen gut.«<br>Heinrich Hoffmanns Studienjahre in Heidelberg und Halle (1829–1833)               |
| 71  | Wolfgang P. Cilleßen<br>»Nach Frankreichs Hauptstadt zieht der junge Priester Aesculaps.«<br>Heinrich Hoffmann in Paris (1833–1834)                                  |
| 95  | Thomas Bauer<br>Mit Leib und Seele Arzt<br>Der Praktiker Heinrich Hoffmann (1834–1851)                                                                               |
| 114 | Teil 3<br><b>POLITIK, DICHTUNG UND KUNST</b>                                                                                                                         |
| 129 | Ralf Roth<br>»Horch auf, mein Volk!«<br>Heinrich Hoffmann und die Politik                                                                                            |
| 149 | Wolfgang P. Cilleßen<br>»Fromm und naiv erscheinen die Werke der gläubigen Kunst«<br>Heinrich Hoffmann als Administrator am Städelschen Kunstinstitut<br>(1841–1856) |
| 181 | Beate Zekorn-von Bebenburg<br>»Ein bisschen geheimer Musendienst«<br>Dr. Hoffmann und die Poesie                                                                     |

- 209 Bernd Dolle-Weinkauff und Hans-Heino Ewers  
Heinrich Hoffmanns »Struwelpeter«  
oder die Geburt des modernen Bilderbuchs für Kinder
- 227 Hasso Böhme  
»Der Schlingel hat sich die Welt erobert.«  
Ökonomische Aspekte des »Struwelpeter«
- 232 Teil 4  
**ANSTALT FÜR IRRE UND EPILEPTISCHE**
- 243 Christina Vanja  
»Architektur für den Wahnsinn«  
Hoffmanns neue »Anstalt für Irre und Epileptische«  
im Spiegel der Psychiatriegeschichte
- 259 Helmut Siefert  
»Dem kranken Geist ein schützendes Asyl«  
Hoffmann als Psychiater
- 273 Jan Willem Huntebrinker  
»Ohne Beschäftigung keine geistige Genesung«  
Leben in der Frankfurter »Anstalt für Irre und Epileptische«
- 293 Jan Willem Huntebrinker  
»Ich bin nicht irr, Herr Doktor«  
Auszüge aus den Patientenakten der Frankfurter Irrenanstalt
- 311 Beate Zekorn-von Bebenburg  
Schwieriges Gedenken  
Das Nachleben Heinrich Hoffmanns

325 **ANHÄNGE**

Anmerkungen, Literatur, Liste der Ausstellungsobjekte, Leihgeber,  
Abbildungsnachweise, Danksagung, Personenverzeichnis, Förderer,  
Impressum